

Routinier auf der Straße

Ohne Berührungängste debattiert der CSU-Kreisvorsitzende mit dem Wahlvolk

Es vergeht keine Woche, in der er sich nicht in der Zeitung wiederfindet. Doch diesmal soll der Bundestagsabgeordnete selbst als Praktikant im Lokalteil mitanpacken. Ein Auftrag, den er ohne Murren annimmt. Da war es für ihn vor vier Jahren schon schwieriger, als wir ihn im Bundestagswahlkampf benötigt haben, in einer Küchenschlacht gegen seine Mitbewerber anzutreten. Küche ist nicht sein Metier, Konferenztisch schon eher. Pünktlich um 9 Uhr sitzt Praktikant Holmeier also bei der Redaktionskonferenz. Die Zeitung hat er da schon gelesen. „Erst der Politikteil, dann die Landkreisseiten und ein bisserl den Sport“, gibt er sein Leseverhalten wieder.

Die Themen, die in der Runde diskutiert werden, sind ihm bekannt – wenn auch aus einem anderen Blickwinkel. Dem des Politikers. Seit 1984 ist er Volksvertreter – erst in der Gemeinde, kurzzeitig im Landtag und nun Bundestag.

Aus der Ruhe bringt ihn kaum mehr etwas. Auch nicht der Arbeitsauftrag des Redaktionsleiters, sich

unters Volk zu mischen und eine Umfrage zu machen. Die Fragestellung: Wo sollte die Union dringend anpacken? Andere Praktikanten sind mit Kamera, Block und zittri-

gen Knie losmarschiert. Nicht so Holmeier. Zielsicher geht er zum Marktplatz, kurzer Blick in die Runde und schon hat er ein erstes Opfer ausgemacht. „Und, passt al-

les?“, fragt er freundlich das Paar, das sich gerade über die Eisbecher beugt. „Eigentlich schon“, überlegen die Angesprochenen, um dann doch ihren Ärger übers Rentenniveau loszuwerden. Holmeier pariert mit Fakten über private Vorsorge und Betriebsrente, verabschiedet sich und geht ein paar Schritte weiter. Er hat einen Hotelier im Visier. Der ärgert sich über die ausufernde Dokumentationspflicht im Lohnbüro. Holmeier kennt auch diese Beschwerde. „Das würden wir gerne ändern, nur funkt uns die Nahles immer dazwischen“, schiebt er der Arbeitsministerin von der SPD den schwarzen Peter zu.

Eine Urlaubergruppe steht beim Brunnen. Holmeiers lächelnden Vorstoß kanzelt eine Frau brüsk ab: „Ihr macht ja eh, was ihr wollt.“ Der Routinier steckt die Abfuhr gelassen weg. Er ist eben auch ein Überzeugungstäter. Einen Satz wiederholt er bei seinen Statements oft: „Wir sind auf einem guten Weg...“, pflegt der Bundestagsabgeordnete dann zu sagen. Und daran glaubt er felsenfest. -ge-



Karl Holmeier im Wahlkampfmodus: Ohne Scheu geht er auf die Passanten am Chamer Marktplatz zu. Foto: nik